

[osteuropa.lpb-bw.de \(\)](#) > [Ostmitteleuropa \(ostmitteleuropa-uebersicht\)](#) > [Ungarn \(ungarn\)](#) > [Politisches System \(ungarn-politisches-system\)](#)

Politisches System



(https://cdn.pixabay.com/photo/2013/02/03/15/15/budapest-77610_1280.jpg)

Parlament in Ungarn. Foto: 12019, pixabay, CC-BY-SA-3.0

Zum Originalbild (https://cdn.pixabay.com/photo/2013/02/03/15/15/budapest-77610_1280.jpg)

Zur Bildlizenz (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)

Verfassung



Wappen
Ungarns

Ungarn ist seit Herbst 1989 eine **parlamentarische Demokratie**. 2011 hat die Ungarische Nationalversammlung eine **neue Verfassung** für Ungarn beschlossen, die zum **1. Januar 2012** in Kraft trat. Das neue Grundgesetz besteht aus vier Abschnitten: einem „Nationalen Bekenntnis“ (Präambel), einem Grundlagenteil, einem Katalog von Grundrechten und -pflichten sowie einem umfangreichen Kapitel über den Staatsaufbau. Die offizielle Bezeichnung des Staates lautet seitdem „**Ungarn**“ und nicht mehr „Republik Ungarn“. Von der ungarischen Opposition und der EU wurde Kritik an der neuen Verfassung geübt. Dabei wurde die Beschneidung der Befugnisse des Verfassungsgerichts, ein fehlender Schutz vor Diskriminierung, z.B. von Homosexuellen, und eine Überbetonung der Nation im Verhältnis zum Individuum beanstandet.

Die Verfassung wurde im September 2013 durch eine **Novelle** ergänzt. Diese beschränkt vor allem die Befugnisse des Verfassungsgerichts. Die Richter dürfen seitdem Verfassungsänderungen nur noch aufgrund des Verfahrens, nicht aufgrund von Inhalten prüfen. Zudem erlaubt es die Novelle, Wahlwerbung in privaten Medien zu verbieten und Obdachlose, die im Freien schlafen, zu bestrafen.

mehr zu Justiz und Verfassung (ungarn-justiz-verfassung)

Präsident

Ungarns Staatsoberhaupt ist der vom Parlament gewählte **Staatspräsident**. Seine Amtszeit dauert **fünf Jahre**. Eine Wiederwahl ist einmal möglich. Der Staatspräsident muss während seiner Amtszeit parteilos sein. Er nimmt hauptsächlich repräsentative Funktionen wahr, hat aber darüber hinaus auch das Recht der Gesetzesinitiative. Ein vom Parlament verabschiedetes Gesetz kann er entweder dem Parlament zu erneuter Beratung vorlegen oder vom Verfassungsgericht prüfen lassen. Ein Amtsenthebungsverfahren ist mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der Abgeordneten aus dem Parlament möglich.

Der aktuelle Präsident **Janos Ader** wurde 2012 ins Amt gewählt und im März 2017 vom Parlament für eine zweite Amtszeit bestätigt.

Regierung

Die Regierungsbildung erfolgt nach den Parlamentswahlen. Dafür einigt sich der Staatspräsident mit den Vertretern der Parlamentsfraktionen auf einen Kandidaten für das Amt des **Ministerpräsidenten**. Dieser Kandidat stellt sich einer Vertrauensabstimmung im Parlament. Stimmt die absolute Mehrheit der Abgeordneten für ihn, kann er mit der Regierungsbildung beginnen.

Die Regierung ist dem Parlament verantwortlich. Die Grundzüge der Regierungstätigkeit gibt der Ministerpräsident vor. Instrumente für die Stabilität der Demokratie sind zum einen das **konstruktive Misstrauensvotum**, das beim Parlament liegt. Zum anderen dürfen zahlreiche Gesetze nur mit **Zwei-Drittel-Mehrheit** verabschiedet und geändert werden.

Parlament

Das Parlament ist in Ungarn die höchste Volksvertretung. Es besteht aus **einer Kammer**, die bis 2014 noch 386 Abgeordnete hatte - dann wurde das Parlament auf 199 Sitze verkleinert. Die wichtigsten Aufgaben der Abgeordneten sind die **Gesetzgebung und Regierungskontrolle**, wobei es auch die Möglichkeit eines konstruktiven Misstrauensvotums gibt. Bei der Gesetzgebung arbeiten die Abgeordneten in **Fachausschüssen**, von denen es 19 ständige gibt. Jede Gesetzesvorlage wird zunächst im zuständigen Fachausschuss diskutiert und erst dann dem Plenum zur Beratung und Abstimmung vorgelegt. Das Parlament wählt zudem den Präsidenten des Landes, den Ombudsmann für Grundrechte, den Präsidenten der Kurie und die Verfassungsrichter. Damit hat das Parlament auch Einfluss auf die **Judikative**, die von der Kurie (ehemals Oberster Gerichtshof) und dem Verfassungsgericht angeführt wird.

Die Parlamentswahlen finden **alle 4 Jahre** statt. Nach einem am 2012 verabschiedeten Wahlgesetz sind auch Ungarn per Briefwahl stimmberechtigt, die ihren Wohnsitz außerhalb des Landes haben, zum Beispiel in den Nachbarstaaten Ungarns oder auch ungarische Emigranten in Westeuropa oder Nordamerika.

Die letzten Parlamentswahlen in Ungarn fanden am **6. April 2014** statt. Ministerpräsident **Viktor Orban** trat daraufhin seine dritte Amtszeit an.

Aktuelle Politik

Seit Mai 2010 ist **Viktor Orban** ungarischer Ministerpräsident. Er vertritt die rechtskonservative Partei FIDESZ. Bei den Wahlen im April 2010 hatte FIDESZ eine Zweidrittelmehrheit erhalten und löste die Sozialisten als alleinige Regierungspartei ab. Die rechtsextreme Partei „Jobbik“ wurde mit über 11 Prozent drittstärkste Kraft nach FIDESZ und den Sozialisten.

Bei den Parlamentswahlen im April 2014 erlitt FIDESZ zwar deutliche Verluste - die Regierung Orban wurde aber dennoch mit fast 45 Prozent der Stimmen bestätigt. Zunächst kamen die Regierungsparteien FIDESZ und KDNP (Christdemokraten) auf eine Zweidrittelmehrheit. Diese verloren sie allerdings bei Nachwahlen 2015 wieder. Sie stellen derzeit 131 der 199 Mandate. Die sozialistische Partei stellt als Oppositionskraft 29 Abgeordnete, die rechtsextreme Jobbik hat 24 Mandate besetzt.

Im April 2011 wurde eine **neue Verfassung** erlassen, die in der ungarischen Opposition und dem Ausland vielfach kritisiert wurde. Dabei wurde die Beschneidung der Befugnisse des Verfassungsgerichts, ein fehlender Schutz vor Diskriminierung, z.B. von Homosexuellen, und eine Überbetonung der Nation im Verhältnis zum Individuum beanstandet.

+ Weiterlesen

Quellen

www.auswaertiges-amt.de (<http://www.auswaertiges-amt.de>)

Fischer Weltalmanach 2014

Stand der Überarbeitung: März 2017

 Nach oben

Aus Politik und Zeitgeschichte: Ungarn

APuZ 29-30/2009



(<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/31840/ungarn>)

Parlament in Ungarn. Foto: 12019, pixabay, CC-BY-SA-3.0

Im Sommer 1989 öffnete Ungarn die Grenze zu Österreich und ermöglichte tausenden fluchtwilligen DDR-Bürgerinnen und -Bürgern den Weg nach Westen. Diese mutige Entscheidung beschleunigte die Erosion der DDR. Am 23. Oktober 1989 – dem Jahrestag des blutig niedergeschlagenen Volksaufstandes von 1956 – wurde die Republik Ungarn ausgerufen.

zum Heft (*<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/31840/ungarn>*)

Folgen Sie uns auf



(<https://www.facebook.com/lpb.bw.de>)



(<https://twitter.com/lpbw>)



(<https://www.instagram.com/lpb.bw>)



(<https://www.youtube.com/user/lpbw>)